

Begegnungen

Fortsetzung zu Dämonenzähmung 2

Von Bridget

Kapitel 15: Neue Freunde

Vielen Dank für eure Kommiss!

Heute geht es noch mit einem recht leichten Kapi weiter, doch das bleibt nicht immer so. Schon bald wird sich einige mehr ereignen. Wir sind erst bei Kapi 15 von 55. Also sehr viel Lesestoff steht euch noch bevor.

Ich will euch nicht länger mit meinem Kram belästigen, viel Spaß beim Lesen.

Begegnungen

15. Teil: Neue Freunde

Shampoo, Mousse und Cologne standen im Zimmer und schauten sich interessiert um. Inu Yasha hatte gerade seine Haare getrocknet, als die Tür aufgeschoben wurde und sein Bruder und seine Schwägerin eintraten. Sie ging sogleich auf ihn zu und umarmte erst ihn, dann Kagome. Sie wandte sich ihrer Freundin Sakura zu und schlang die Arme um sie. Ihr Mann stand immer noch wütend daneben und maß alle mit einem zornigen Blick. Jacky unterließ es, auch ihn zu umarmen. Ranma, der Akane im Arm hatte, bekam ein Küsschen, genauso Kouga. Kaede sah Jacky eindringlich an.

Sie spürte die Gefühle, die die Fürstin beschäftigten. Ryo und Katsuro verbeugten sich tief vor ihr. Akiko sah etwas nervös aus, wie Jacky mit einem kurzen Blick in ihre Richtung feststellen musste.

Toutousai betrat zusammen mit einem großen Dachs den Raum:

"Den habe ich gefunden. Ich glaube, er gehört zu dir, Miroku."

"Hachi! Wie geht es dir? Wir haben uns lange nicht mehr gesehen."

"Miroku-Dana! Wie kann ich Euch helfen?"

"Sobald der Schneesturm aufgehört hat, werden wir an die westliche Küste reisen."

"Da, wo die großen Drachen wohnen?" Dem Dachs schlotterten die Knie.

"Die sind völlig harmlos." Lachte Toutousai und klopfte ihm auf die Schulter. "Sie haben uns beim letzten Angriff der Chinesen geholfen. Sie werden uns nichts tun!"

Jacky hatte sich mittlerweile zusammen mit ihrem Mann den anderen Gästen zugewandt. Ranma stellte sie vor und sagte zum Schluss:

"Am Anfang waren wir uns nicht grün. Doch nun sind wir beste Freunde. Sie werden

das Schloss würdig verteidigen."

Alle drei verbeugten sich tief vor ihnen. Jacky sagte mit einem kleinen Lächeln:

"Willkommen im Schloss! Bitte setzt euch hin und nehmt vom Essen. Ihr müsst völlig ausgehungert sein." Ihr Magen meldete sich ebenfalls, genauso wie zwei weitere Schleckermäuler aus dem Zimmer gegenüber.

Bevor Akiko aufstehen konnte, hielt Jacky sie zurück:

"Warte, ich gehe schon. Setzt du dich zu Ryo und iss auch eine Kleinigkeit. Du hast seit Tagen nicht richtig gegessen."

Der Hundedämon wirkte etwas verlegen, genau wie das Kindermädchen. Trotzdem setzten sie sich zusammen an einen Tisch. Die anderen tauschten entsprechende Blicke aus. Sagten aber nichts.

Jacky kam mit den Kindern zurück. Strahlend streckten sie ihre kurzen Ärmchen in Richtung ihres Vaters und er nahm beide aus den Armen ihrer Mutter.

Verwundert beobachtete Cologne das ungewohnte Bild. Der Dämon liebte diese Frau abgöttisch und die gemeinsamen Kinder. Sie musste außergewöhnlich sein, wenn sie ihn hatte verändern können. Offensichtlich schienen die anderen Dämonen hier sich an das Bild gewöhnt zu haben und tolerierten es auch noch. Sie zerbrach sich den Kopf und erschrak fast, als die Fürstin sie ansprach:

"Ihr kommt also aus dem Dorf, welches neben den Quellen von Yusenko liegt?"

"Ja, Eure Durchlaucht." Antwortete Mousse an Colognes statt.

"Bitte sprech mich nicht so ehrenvoll an. Ihr seid Freunde von Akane, also seid ihr auch welche von uns."

Sie hatte ihre Kenntnisse in Mandarin zusammengekratzt und erstaunte ihre Gäste und Freunde gleichermaßen. Gedanklich schickte sie in Dankgebet an Joe Chan und verfluchte ihn gleichzeitig. Nur Sesshoumaru blieb gelassen, er wusste, dass sie die Sprache etwas beherrschte. Er hatte seinen Sohn auf dem Arm und gab ihm die Flasche, während seine Frau sich um ihre Tochter kümmerte.

Mousse nahm seine Brille ab und putzte sie an seinem Gewand ab. Jacky lies beinahe die Flasche mit der Babynahrung fallen. Sogleich protestierte Miyu laut vernehmlich. Ihre Mutter achtete für einen Augenblick nicht auf sie, sondern starrte den jungen Mann vor ihr an. Ihre Blicke gingen von Sesshoumaru zu Mousse und wieder zurück. Ranma, Inu Yasha und Kagome sahen sich kurz an und schauten dem Schauspiel gespannt weiter zu. In dem Kopf der Fürstin gingen viele Denkprozesse vonstatten. Mousse stammte aus der Zukunft. 500 Jahre. Und sie würden bald nach China reisen, in die Gegend, aus der er kam... so, oder ähnlich waren die Gedankengänge von ihr. Wieder blickte sie von einem zum anderen und endlich gelang es ihrer Tochter Miyu die Aufmerksamkeit ihrer Mutter wieder auf sich zu ziehen, sie hatte eine Strähne ihrer Haare erwischt.

"Au! Was ist denn? Entschuldige bitte, hier hast du dein Essen wieder."

Schnell hielt sie sie ihr wieder hin und Miyu fasste nach und wollte die Flasche selbst halten.

"Schau sie dir an, Sesshoumaru, sie will es selbst machen!"

Voller Stolz blickte Jacky auf ihre Tochter hernieder, die eine Hand immer noch in die Haare der Mutter gekrallt, die andere um die Flasche geklammert. Ihr Vater beugte sich vor und sah lächelnd auf die beiden nieder und blickte zu seinen Sohn herunter, der ihn verwundert musterte. Toya umfasste den Schnuller und zog ihn aus seinem Mund:

"Pa!" Und zeigte nach oben.

"Wie alt sind die beiden?" Fragte Shampoo.

"Heute auf den Tag genau 11 Monate." Sagten die stolzen Eltern wie aus einem Munde.

Erstaunt sahen sie sich an und Jacky wurde Warm ums Herz, als sie Sesshoumaru's verliebten Blick sah.

Die Kinder waren mit dem Essen fertig. Nodoka nahm Jacky ihre Tochter ab und Mira kümmerte sich um Toya:

"Nun esst ihr erst mal was. Wenn Inu Yasha und die anderen euch was übrig gelassen haben."

Alle lachten laut, als sie den blöden Blick des Hanyous sahen.

Jacky nahm ihre Stäbchen auf und Kagome gab ihr etwas Reis auf den Teller.

"Hast du die Sachen bekommen können, Sakura?" Erkundigte sie sich bei ihrer Freundin.

"Habe ich. Das wird alles bis zum Ende der Reisernte reichen."

"Gut. Ich hoffe, wir werden so einen Überfall nicht noch einmal zu ertragen haben."

"Sicherlich nicht. Auch können wir im nächsten Jahr mehr Reis ernten, als in diesem, Eure Durchlaucht." Berichtete Seiji. "Wir haben einige neue Reiserassen anlegen können, im letzten Herbst."

"Dann bin ich beruhigt. Wir werden trotzdem im nächsten Jahr vorsorglich noch Reis dazu kaufen. Habt ihr einiges an Fleisch und Fisch fangen können?"

"Ja, Jacky." Souna beugte sich vor.

"Gut, dann können wir ja bald nach China aufbrechen."

"Erst wenn der Sturm nachgelassen hat." Bestimmte ihr Mann sogleich.

"Das war mir klar."

Bevor sie sich leicht streiten konnten, durchbrach die Stimme von Cologne die Stille:

"Habt ihr euch schon überlegt, wie ihr in China nicht auffallen wollt? In dieser Zeit sind Japan und China nicht gerade Freunde. Und nur Ihre Durchlaucht spricht Mandarin. Auch die Dämonen in meiner Heimat werden nicht begeistert sein, euch zu sehen."

"Keh! Immerhin haben sie oft genug versucht, uns zu erobern! Also können wir auch ruhig mal zurückschlagen." Inu Yasha hatte gesprochen.

"So blöd das auch klingt, aber ich muss dir zustimmen." Meldete sich Mira zu Wort.

"Er hat recht. Immerhin waren die Katzen die zweiten Dämonen aus China gegen die wir gekämpft haben." Meinte auch Miroku.

"Das zweite Mal? Wann habt ihr noch gegen chinesische Dämonen gekämpft?" Ranma sah fragend in die Runde.

"Warum weiß auch ich davon nichts?" Jacky sah verwirrt aus.

"Das war lange bevor wir uns kennen gelernt haben." Sagte Sango. "Und wir haben gegen sie alleine gekämpft. Ohne Sesshoumaru."

"Das war zu der Zeit, als wir uns noch nicht so gut verstanden." Erzählte er weiter.

Kagome, Miroku und Sango berichteten, mit kurzen Zwischenrufen von Shippou, Inu Yasha und Miyoga, der auf der Schulter von Shampoo saß. Irgendwie machte er immer einen großen Bogen um Cologne, sie erinnerte ihn an jemanden. Seine angebliche Verlobte.

"Moment!" Unterbrach Jacky den Bericht.

"Was ist?" Kagome sah sie an und wurde leicht rot.

Vor der Fürstin konnte man nichts verheimlichen.

"Warum bist du in die Zukunft zurückgegangen, Kagome? Und erzähl mir nicht, dass du es nur getan hast, weil du Inu Yasha und Kaede unter fremden Einfluss verletzt hast."

"Doch, genau deswegen!" Die junge Miko sah sie warnend an.

"Du lügst! Das sehe ich dir an der Nasenspitze an. Du bist zurückgeschickt worden, habe ich recht?"

"Es war meine Entscheidung, nach Hause zu gehen."

"Kikyou hat was damit zu tun. Nicht wahr?" Fragte Inu Yasha und sah seine Freundin tief in die Augen. "Du kannst es ruhig sagen. Sie ist meine Vergangenheit."

Überrascht sah Kagome ihn an. Sie suchte nach seiner Hand und berichtete dann stockend weiter.

"Warum hast du nie was davon gesagt?" Fragte der Hanyou sie hinterher.

"Weil ich nicht wollte, dass du einen schlechten Eindruck von ihr hast."

"Du Dummerchen."

Schnell schlang er die Arme um sie und drückte sie kurz an sich.

Dann berichteten sie weiter.

"Eine kombinierte Attacke aus dem magischen Pfeil von Kagome und von Tessaiga?" Harkte Sesshoumaru noch einmal nach.

"Ja."

Die Brüder sahen sich an.

"Was wohl passiert, wenn Kagome ihren Pfeil schießt, Inu Yasha sich mit Tessaiga anschließt und dann noch Sesshoumaru mit Tensaiga?" Fragte Miroku in die Runde.

"Wir sollten es testen." Nickte letzt genannter zustimmend.

"Es könnte uns vielleicht nützlich sein." Inu Yasha war damit einverstanden.

"Und wo?" Wollte Kagome wissen.

"In dem Tal, wo Ryukossai gebannt war." Schlag Sesshoumaru vor.

"Gute Idee. Wenn es geht, gehen wir morgen los."

"Viel Glück. Und macht nicht alles kaputt." Wünschte Jacky.

"Kommst du nicht mit uns?" Verwundert sah ihr Mann sie an.

"Nein. Ich warte hier auf euch. Bevor wir abreisen, habe ich noch einige Dinge zu erledigen."

"Wir werden dir berichten." Irgendwie klang Sesshoumaru eingeschnappt.

Kurzes Kapi dieses Mal, doch das bleibt nicht so. Schon bald heißt es:
Schockierende Testphase.

Soviel von mir und über Kommis würde ich mich echt freuen!

Bridget